

*Kienbaum Wien veröffentlicht Barometer über Veränderungen in Unternehmen nach dem Lockdown*

## PRESSEMITTEILUNG 01.2020

### *Corona-Krise ordnet die Wertigkeit von Bereichen in Unternehmen neu*

- Nach dem Lockdown steigt der Abbau an Mitarbeitern

---

- Änderung der Bonussysteme folgt in 11 Prozent der Unternehmen

---

- HR verliert nach Lockdown an Bedeutung, Finanzen und Vertrieb gewinnen

---

**Wien, 28. Mai 2020** Die Corona-Krise stellt Unternehmen vor ganz neue Herausforderungen. Vor allem der Lockdown birgt wie wir wissen immense wirtschaftliche und organisatorische Herausforderungen. Unter dem Titel „Nach dem Lockdown?! – Vor der Veränderung?“ wurden 188 Teilnehmer verschiedener Branchen und Unternehmensgrößen zu den Veränderungen während und nach der Krise befragt.

#### **Reduktion von Mitarbeitenden als Folge der Krise**

Nach der Kurzarbeit folgt die Reduktion von Personal. „Die Unternehmensgröße hat dabei einen Einfluss auf den Personalabbau. Es zeigt sich, dass umsatzstarke Unternehmen nach dem Lockdown gerüstet in die Zukunft gehen und die Phase genutzt haben Kapazitäten freizusetzen. Ob es zu einem Nachzieheffekt kommt, ist noch offen“, stellt Alfred Berger, Leiter des Bereichs Compensation und Performance Management bei Kienbaum Wien, fest. Ein Viertel der Unternehmen mit mehr als 500 Mitarbeitenden wird künftig Personal abbauen. In kleineren Unternehmen (bis zu 50 Mitarbeiter) liegt der Wert bei 12 Prozent. „Die Verbundenheit mit den Mitarbeitenden ist also in kleinen Unternehmen deutlich enger als in großen Einheiten“, so Alfred Berger.

#### **Höhe der Vergütung gleichbleibend**

Die Höhe der Vergütung wird hingegen kein Thema sein. Unternehmen planen also nicht in die aktuellen Gehälter einzugreifen. Die Vergütungsstruktur – also die Aufteilung zwischen Fixgehalt und Bonus – wird in 11 Prozent der Unternehmen, in Handelsunternehmen sogar bei 29 Prozent, diskutiert werden. Somit ist eine Änderung in den Bonussystemen nach dem Lockdown durchaus angedacht.

#### **Relevanz von Bereichen in Unternehmen verändert sich**

Welche Bereiche in den Unternehmen haben während und nach der Krise die größte Relevanz? Zur Zeit des Lockdowns haben sowohl HR als auch IT den Höhepunkt erreicht. Dieser kann aber im folgenden Normalbetrieb nicht gehalten werden. Generalisten und der Bereich Finanzen übernehmen die Führung im Ranking nach der Krise, gefolgt vom Vertrieb. So wird die Bedeutung der Personalabteilung nach dem Lockdown sinken, während das Generalistentum zum Thema wird. „Diese Änderungen werden sich in der langfristigen Gestaltung der Vergütungsforderungen sicherlich widerspiegeln“, interpretiert Alfred Berger die Ergebnisse.

---

Für weitere Informationen zum Kienbaumbarometer „Nach dem Lockdown?! – Vor der Veränderung?“ wenden Sie sich bitte an Mag. Alfred Berger (+43 1 533 51 88-21, [alfred.berger@kienbaum.com](mailto:alfred.berger@kienbaum.com)).

---

### **Kienbaum #WePowerment**

Kienbaum Consultants International ist eine Personal- und Managementberatung, die den Menschen in den Mittelpunkt ihres Beratungsportfolios stellt. Das Unternehmen ist darauf spezialisiert, Menschen in Organisationen zu bewegen und so Veränderungen zum Erfolg zu führen. Kienbaum ist in den Geschäftsfeldern Executive Search, Human Capital Services, Change- und Organisations-Beratung und Kommunikation tätig. Dabei greifen die interdisziplinären Teams auf jahrzehntelange Beratungserfahrung, fundiertes Branchen-Know-how und die anwendungsorientierten wissenschaftlichen Erkenntnisse des Kienbaum-Forschungsinstituts zurück. Kienbaum wurde vor 75 Jahren in Deutschland gegründet und wird heute als Familien- und Partnerunternehmen geführt. Das Beratungsunternehmen unterhält neben seinem Hauptsitz in Köln Standorte in 14 Ländern auf vier Kontinenten und ist seit über 50 Jahren in Österreich vertreten.

Weitere Informationen:

Mag. Alfred Berger

Tuchlauben 8, 1010 Wien

+43 1 533 51 88-21

[alfred.berger@kienbaum.com](mailto:alfred.berger@kienbaum.com)

[www.kienbaum.at](http://www.kienbaum.at)

---

Redaktion/Verantwortlich für den Inhalt: Mag. Alfred Berger